

# KAMMERCHOR ZÜRCHER OBERLAND

## W. A. Mozart

### Grosse Messe in c-moll, KV 427

Arvo Pärt **Da pacem Domine**  
für Streichorchester

W. A. Mozart **Ave verum corpus**

Sarah Nathalie Maeder	Sopran
Ingrid Alexandre	Mezzosopran
Christoph Gabathuler	Tenor
Marcus Niedermeyr	Bariton

Barockorchester **Concerto Poetico**

Urs Hänggli	Leiter
Monika Baer	Konzertmeisterin

Christof Hanimann	Leitung
-------------------	---------

Samstag, 24. Januar 2015, 17 Uhr  
Sonntag, 25. Januar 2015, 17 Uhr

Reformierte Kirche Rüti ZH



# Programm

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
1756 – 1791

**Grosse Messe c-moll, KV 427**  
für Soli, Chor, Orchester und Orgel

**Kyrie** (Chor und Sopran I)

## **Gloria**

Gloria in excelsis Deo (Chor)  
Laudamus te (Sopran II)  
Gratias (Chor)  
Domine Deus (Sopran I und II)  
Qui tollis (Doppelchor)  
Quoniam (Sopran I und II und Tenor)  
Jesu Christe (Chor)  
Cum sancto Spiritu (Chor)

## **Credo**

Credo in unum Deum (Chor)  
Et incarnatus est (Sopran I)

## **Sanctus**

Sanctus (Doppelchor)  
Hosanna in excelsis (Doppelchor)

## **Benedictus**

Benedictus (Soloquartett)  
Hosanna in excelsis (Doppelchor)

**Arvo Pärt**  
★1935

***Da pacem Domine***  
für Streichorchester

**Wolfgang Amadeus Mozart**

***Ave verum corpus, KV 618***  
Motette für Chor, Streicher und Orgel

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

10 Jahre Kammerchor-Dirigent – und nie stand Mozart auf dem Programm. Ich wundere mich über mich selber. Doch jetzt wird dieses Manko behoben. Und wie! Die grosse, fragmentarische Messe in c-moll, KV 427, ist einzigartig in Mozarts Kirchenmusikschaffen. Diesem gewaltigen Torso stellen wir das Kleinod «Ave verum corpus» an die Seite, Mozarts letzte vollendete Kirchenkomposition. Dazwischen, anstelle des fehlenden «Agnus Dei» mit der Bitte um Frieden, erklingt, wie aus einer andern Welt, Arvo Pärts intimes Stück «Da pacem Domine».

Die mozartsche Kirchenmusik muss(te) sich immer wieder den Vorwurf gefallen lassen, sie sei zu weltlich, auch nicht mit ganzem Herzen komponiert. Die c-moll-Messe und das «Ave verum corpus» allein wären Gegenbeweis genug. Zweifellos hatte Mozart mit der Amtskirche seine liebe Mühe. Doch spricht das gegen die spirituelle Tiefe in seiner Musik?

Zwei berühmte Theologen, Karl Barth und Hans Küng, haben sich mit dieser Frage auseinandergesetzt. Beide sind/waren bekennende Mozartfans. Der reformierte Dogmatiker Karl Barth gestand gar, dass er, sollte er in den Himmel kommen, sich dort zuerst nach Mozart und dann erst nach Augustin und Thomas, nach Luther, Calvin und Schleiermacher erkundigen würde. Barth und Küng sind sich einig, dass Mozart mit seiner Musik keine Botschaft wie Bach und kein Lebensbekenntnis wie Beethoven verkünde. Aber Küng ortet bei Mozart ein unerschütterliches Gottvertrauen und ein tief empfundenes «Wissen» um eine höhere Wirklichkeit. In seiner Musik, auch in der Instrumentalmusik, seien Spuren von Transzendenz zu finden, was man nicht hören müsse, aber könne, wer wolle. Karl Barth schreibt, dass Mozart in seinem musikalischem Spiel um die Mitte, weil um den Anfang und das Ende, wisse. In seiner Musik schwinde im Hellen immer auch das Dunkle mit und im Dunkeln das Helle, im Leichten das Schwere und im Schweren das Leichte.

Vielleicht tut deshalb Mozarts Musik – bei allen Kontrasten und Abgründen – der Seele so gut. Ich freue mich, bei meinem Jubiläum gerade diese Musik mit den Musizierenden und mit Ihnen allen teilen zu dürfen. Möge sie Sie ebenso berühren und bewegen!

Christof Hanimann

## Einige Informationen zur c-moll-Messe

**Warum schreibt Mozart** 1782/83 eine solch grandiose Messe, für die eine attraktive Aufführungsmöglichkeit weit und breit nicht in Sicht ist?

In Salzburg hatte das Komponieren von Kirchenmusik noch zu seinen Aufgaben gehört. Den für ihn unter dem Fürst-Erbischof Colloredo demütigenden Dienst hatte er aber 1781 quittiert. Jetzt lebte er als freischaffender Künstler in Wien. Niemand wartete auf eine grosse Messe. Im Gegenteil, eine Reform Kaiser Josephs II. liess grosse Festmessen nur noch am kaiserlichen Hof und in bestimmten Klöstern zu, die nicht den Bischöfen unterstellt waren.

**Anstoss zur c-moll-Messe** dürften Erlebnisse in den Matineen von Baron van Swieten in Wien gewesen sein, an denen Mozart teilnahm. Dort lernte er offenbar zum ersten Mal Händels Oratorien und Bachs Instrumentalmusik kennen, deren kontrapunktische Qualität und satztechnische Brillanz ihn zutiefst beeindruckten. Bei Händel (Bachs Vokalmusik sollte er erst Jahre später kennenlernen) sah er eine zeitlose «wahre kirchenMusic», unabhängig von der «Veränderung des gusto».

Das muss in Mozart den Wunsch geweckt haben, diese Erfahrung in seinem eigenen Schaffen zu verarbeiten. Dass er das mit einer Messe und nicht mit einem Oratorium tat, dürfte auf ein Gelöbnis zurückzuführen sein, erwähnt in einem Brief an seinen Vater. Angesichts einer lebensbedrohenden Erkrankung seiner zukünftigen Frau Constanze, hatte er gelobt, im Falle ihrer Genesung eine Messe zu schreiben.

**In seiner Salzburger Zeit** hatte Mozart – ganz im Sinn des Kaisers und des Bischofs – den Messestil «modernisiert» und immer mehr auf Verknappung und Verdichtung hingearbeitet (Krönungsmesse und die Missa solemnis, KV337, sind wunderbare Beispiele dafür). Dieser verknappte Messtypus war für sein neues Vorhaben jedoch ungeeignet. Jetzt brauchte er Raum für ausgedehnte Fugen, Chorsätze und Arien unterschiedlichster Stimmungen. So kehrte er zur «veralteten» Form der Nummernmesse zurück, die er, mit kontrapunktischen Formen experimentierend, auf seine unvergleichliche Art neu mit Leben füllte. Es ist ein mozartisches Phänomen, dass er – wie kaum ein zweiter – musikalische Einflüsse von Vorgängern und Zeitgenossen aufnehmen, verarbeiten und in seinen eigenen unverkennbaren Stil giessen konnte.

**Auffällig an der c-moll-Messe** ist u.a. die zunehmende Besetzung. Der Chor steigert sich vom vierstimmigen «Kyrie» und «Gloria in excelsis» über das fünfstimmige «Gratias» zum doppelchörigen (achtstimmigen) «Qui tollis». Bei «Jesu Christe» und «Cum Sancto Spiritu» wird wieder die Vierstimmigkeit aufgenommen, um sich nochmals über das fünfstimmige «Credo» zum achtstimmigen «Sanctus» aufzubauen. Eine Entsprechung ist bei den solistischen Teilen zu finden: Zuerst singen Sopran I im «Kyrie» und Sopran II im «Laudamus te» allein, dann im «Domine Deus» im Duett, im «Quoniam» mit dem Tenor zusammen im Terzett, im «Benedictus» schliesslich durch den Bass komplettiert im Quartett.

Zunehmend ist auch die kontrapunktische Komplexität, die in den Chorsätzen von dreistimmigen Fugati im «Kyrie» über die vierstimmige Fuge im «Cum Sancto Spiritu» bis zur achtstimmigen Fuge im «Hosanna» des «Sanctus» (und verkürzt des «Benedictus») geht. Ebenso findet in den solistischen Nummern ab dem Duett «Domine Deus» in den Gesangs- und Orchesterstimmen eine kontrapunktische Steigerung statt.

**Am 26. Oktober 1783** wurde dann doch eine Aufführung der Messe (ohne «Credo» und «Agnus Dei») möglich, und zwar in der Stiftskirche des Klosters St. Peter in Salzburg, das nicht dem Bischof unterstellt war. Mozart selber leitete das von der Hofmusik und von Freunden der Familie Mozart unterstützte Ensemble von St. Peter. Seine Frau Constanze sang den Sopransolopart.

**Die Messe ist unvollendet** (das «Credo» bricht nach dem «Et incarnatus est» ab, vom «Agnus Dei» existieren nur wenige skizzierte Takte), und es scheint, dass Mozart nicht die Absicht hatte, sie zu vervollständigen. Wahrscheinlich, weil er keine Aufführungsmöglichkeit mehr sah. Abgesehen von diesen nicht vertonten Teilen sind gewisse Sätze nicht vollständig überliefert (es fehlen zum Teil Streicherstimmen im «Credo» und «Et incarnatus est», sowie die Chorstimmen in der «Hosanna-Fuge» des «Sanctus»). Das macht für heutige Aufführungen Rekonstruktionen nötig. Wir stützen uns auf diejenige von Helmut Eder aus dem Jahr 1916, die der Bärenreiter-Verlag herausgebracht hat.

## **... zum «Ave verum corpus»**

Auch beim «Ave verum corpus» liess Mozart sich von einem Werk eines andern Komponisten – Michael Haydn – inspirieren. Für dessen Motette «Lauda Sion salvatorum» hegte er eine besondere Liebe. In erstaunlich enger Anlehnung an dieses (längere) Werk schuf er auf knappstem Raum ein ausdrucksvolles Werk von einzigartiger Konzentration. Das «Ave verum corpus» ist – wie Michael Haydns Werk auch – eine Motette zum Fronleichnamfest (das mittelhochdeutsche «vrôn» bedeutet «was den Herrn betrifft»). Mozart komponierte sie als Dankesgeschenk für den Chorregenten Anton Stoll, der ihm bei der Quartiersuche für Konstanzes Kuraufenthalte behilflich gewesen war. Entstanden ist sie im Juni 1791, ein halbes Jahr vor Mozarts Tod. Das «Ave verum corpus» ist das einzige vollendete geistliche Werk in seinen letzten Lebensjahren.

## **... und zu Arvo Pärt und seinem «Da pacem Domine»**

Arvo Pärt wurde 1935 in Paide (Estland) geboren. Als Komponist orientierte er sich zunächst an Schostakowitsch, Prokofieff und Bartók, dann an westlichen Kompositionstechniken wie der Zwölftonmusik Schönbergs. Damit geriet er in Konflikt mit der sowjetischen Kulturpolitik (seit 1944 gehörte Estland zur Sowjetunion). Pärt fiel in eine jahrelange Schaffenskrise. Er suchte Antworten in der Religion und trat 1970 der russisch-orthodoxen Kirche bei, die unter Chruschtschow und Breschnew ihrerseits unter Druck stand. Musikalisch vertiefte er sich ins Studium gregorianischer Gesänge und mittelalterlicher Musik. Daraus entwickelte er seinen eigenen Stil, der auf einfachen Dreiklängen beruht, Dissonanzen aber ganz selbstverständlich einbezieht, und häufig von Langsamkeit, Ruhe und Stille geprägt ist. Das Friedensgebet «Da pacem Domine» schrieb Pärt im Auftrag von Jordi Savall. Er verwendete dafür eine gregorianische Antiphon aus dem 9. Jahrhundert, die er in den 2. Violinen «versteckte». Mit der Vertonung begann er zwei Tage nach den Bombenanschlägen von Madrid am 11. März 2004, im Gedenken an die Opfer. Von «Da pacem Domine» existieren eine Chor- und eine Streichorchesterfassung. Bei uns soll an der Stelle, wo die c-moll-Messe verstummt, die wortlose Streicherfassung erklingen.

Christof Hanimann

# Messtext und einige Informationen dazu

*Die festen, das heisst die vom Kirchenjahr unabhängigen, Teile der Messe werden Messordinarium genannt. Dieses besteht aus «Kyrie», «Gloria», «Credo», «Sanctus/Benedictus» und «Agnus Dei». Die Texte bildeten sich im Lauf der ersten 1000 Jahre nach Christus heraus. Altehrwürdige Texte also, die sich uns heutigen Menschen nicht mehr ohne weiteres erschliessen. Doch wie der Zugang zu ihnen auch sein mag, faszinierend ist auf jeden Fall der Gedanke, dass dieselben Texte seit dem Mittelalter bis heute tausendfach vertont worden sind, vom schlichten gregorianischen Gesang bis zu gewaltigen Kompositionen wie Bachs h-moll-Messe, Beethovens Missa Solemnis oder eben Mozarts grosser c-moll-Messe.*

*(Die folgenden, den Texten vorausgehenden, Informationen sind Hans Küngs Buch «Musik und Religion» entnommen).*

*(Die Textaufteilung mit Besetzungsangaben entspricht der c-moll-Messe)*

## Kyrie

*Das Kyrie ist ein uralter Ruf der Christenheit, übernommen aus der Antike, wo er schon als Huldigungsruf an einen Herrscher oder einen der Götter existiert hatte. Bereits im Jahr 50 wurde er in Rom als Gemeinderuf an Christus in die Liturgie aufgenommen.*

*Chor und Sopran I*

**Kyrie eleison.**

**Christe eleison.**

**Kyrie eleison.**

*Chor und Sopran I*

**Herr, erbarme dich.**

**Christus, erbarme dich.**

**Herr, erbarme dich.**

## Gloria

*Das Gloria ist ein psalmenähnliches christliches Lob- und Bittgebet. Es besteht aus den drei Elementen Lobpreis der Engel in der Heiligen Nacht («Ehre sei Gott in der Höhe»), Lobpreis des einen Gottes («Benedicimus te, wir preisen Dich ...») und den Bittrufen an Christus, den Herrn und eingeborenen Sohn des Vaters («Domine, fili unigenite»). Der Text entstand im 4. Jahrhundert im östlichen Mittelmeerraum als eigenständiger Dank- und Festgesang. Schon im 6. Jahrhundert wurde er im Westen Bestandteil der Messe.*

*Chor*

**Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax hominibus  
bonæ voluntatis.**

*Sopran II*

**Laudamus te,  
benedicimus te,  
adoramus te,  
glorificamus te.**

*Chor*

**Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.**

*Sopran I und II*

**Domine Deus, Rex caelestis,  
Deus pater omnipotens.  
Domine fili unigenite,  
Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris.**

*Doppelchor*

**Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationes nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.**

*Terzett: Sopran I, II und Tenor*

**Quoniam tu solus sanctus,  
Tu solus Dominus,  
Tu solus altissimus:**

*Chor*

**Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden den Menschen  
seiner Gnade.**

*Sopran II*

**Wir loben dich,  
wir preisen dich,  
wir beten dich an,  
wir rühmen Dich.**

*Chor*

**und danken dir,  
denn gross ist deine Herrlichkeit:**

*Sopran I und II*

**Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott und Vater, Herrscher über das All,  
Herr, eingeborener Sohn,  
Jesus Christus.  
Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters,**

*Doppelchor*

**Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:  
erbarme dich unser;  
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:  
nimm an unser Gebet;  
du sitzt zur Rechten des Vaters:  
erbarme dich unser.**

*Terzett: Sopran I, II und Tenor*

**Denn du allein bist der Heilige,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste:**

*Chor*  
**Jesu Christe.**

*Chor*  
**Jesus Christus.**

*Chor*  
**Cum Sancto Spiritu:  
in gloria Dei Patris,  
Amen.**

*Chor*  
**Mit dem Heiligen Geist,  
zur Ehre Gottes des Vaters.  
Amen.**

## **Credo**

*Auch das Credo, das Glaubensbekenntnis, stammt ursprünglich aus der östlichen Liturgie, wo es bei der Taufe verwendet wurde. Nach dem Jahr 1000 wurde es in die römische Messe aufgenommen.*

*Chor*  
**Credo in unum Deum,  
Patrem omni potentem,  
factorem cæli et terræ,  
visibilium omnium et invisibilium.  
et ex Patre natum ante omnia  
sæcula.**

*Chor*  
**Ich glaube an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:**

**Deum de Deo,  
lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero,  
genitum, non factum,  
consubstantialem Patri:  
per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de cælis.**

**Gott von Gott,  
Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen  
und zu unserem Heil  
ist er vom Himmel gekommen,**

*Sopran I*  
**Et incarnatus est  
de Spiritu Sancto  
ex Maria Virgine:  
et homo factus est.**

*Sopran I*  
**hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und ist Mensch geworden.**

*In Mozarts c-moll-Messe bricht hier das Credo ab. Folgende Texte sind nicht mehr vertont:*

Crucifixus etiam pro nobis:  
sub Pontio Pilato  
passus, et sepultus est.  
et resurrexit tertia die,  
secundum scripturas,  
et ascendit in caelum:  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est  
cum gloria,  
iudicare vivos et mortuos.  
Cuius regni non erit finis.  
Et in Spiritum Sanctum,  
Dominum et vivificantem:  
qui ex Patre Filioque procedit.

Qui cum Patre et Filio  
simul adoratur et conglorificatur:  
qui locutus est per prophetas.  
Et unam sanctam catholicam  
et apostolicam ecclesiam.  
Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.  
Et expecto  
ressurrectionem mortuorum  
et vitam venturi saeculi.  
Amen.

Er wurde für uns gekreuzigt  
unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden  
ist am dritten Tage auferstanden  
nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen  
in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.  
(Wir glauben) an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn hervor-  
geht,  
der mit dem Vater und dem Sohn  
angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten;  
und an die eine heilige, katholische  
und apostolische Kirche.  
Ich bekenne die eine Taufe  
zur Vergebung der Sünden  
und erwarte  
die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt.  
Amen.

## Sanctus

*Das Sanctus entstammt dem Alten Testament und ist damit der älteste und vielleicht feierlichste Text der Messe. Es handelt sich um das «Dreimalheilig» der Seraphim, das der Prophet Jesaja in seiner Berufungsvision vernommen hat. In die Messe gelangte der Text im 5. Jahrhundert.*

*Doppelchor*

**Sanctus, sanctus, sanctus,  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra  
gloria tua.  
Hosanna in excelsis.**

*Doppelchor*

**Heilig, heilig, heilig  
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.  
Erfüllt sind Himmel und Erde  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe.**

## Benedictus

*Das Benedictus bildet mit dem Sanctus eine Einheit, was seinen theologischen Sinn hat: Nach dem Lob von Gott erfolgt das Lob seines Gesandten («Hochgelobt sei, der da kommt»). Wer den Sohn erkennt, erkennt auch den Vater.*

*Soistenquartett*

**Benedictus,  
qui venit in nomine Domini.**

*Soistenquartett*

**Hochgelobt sei,  
der da kommt im Namen des Herrn.**

*Doppelchor*

**Hosanna in excelsis.**

*Doppelchor*

**Hosanna in der Höhe.**

*Nicht vertont in der c-moll-Messe ist das Agnus Dei.*

## **Agnus Dei**

Agnus Dei  
qui tollis peccata mundi:  
miserere nobis.

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi:  
miserere nobis.

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi:  
Dona nobis pacem.

Lamm Gottes,  
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:  
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,  
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:  
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,  
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:  
gib uns deinen Frieden.

## **Da pacem Domine**

*Streichorchester (ohne Worte)*

Da pacem Domine  
in diebus nostris  
quia non est alius  
qui pugnet pro nobis  
nisi tu Deus noster.

Gib Frieden, Herr,  
in unseren Tagen,  
denn es ist niemand sonst,  
der für uns kämpfe,  
ausser Dir, unser Gott.

## **Ave verum corpus**

Ave verum corpus,  
natum de Maria virgine,  
vere passum immolatum  
in cruce pro homine:  
Cujus latus perforatum  
unda fluxit et sanguine:  
Esto nobis praegustatum  
in mortis examine.

Sei gegrüsst, wahrer Leib,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
der wahrhaft litt und geopfert wurde  
am Kreuz für den Menschen;  
aus dessen durchbohrter Seite  
Wasser und Blut floss.  
Sei uns Vorgeschmack  
in der Prüfung des Todes.

# Konzertprogramme der vergangenen 10 Jahre

## 2005

### 30. Januar, katholische Kirche Tann-Rüti

**Georg Friedrich Händel** Coronation Anthem «Zadok the priest»

**Benjamin Britten** «Jubilate Deo»

**Georg Friedrich Händel** «Jubilate» (HWV 279)

**Benjamin Britten** «A Hymn to the Virgin»

**Joseph Haydn** Nicolai-Messe

Martina Fausch (Sopran), Birgit Klein (Mezzosopran), William Lombardi (Tenor), Stefano Kunz-Annoff (Bariton)

Orchester *Collegium Cantorum* (Konzertmeister: Thomas Ineichen), Sabine Bärtschi (Orgel)

### 24. Juni, Schloss Grüningen

«**Mit Lieb bin ich umfangen**» – Kompositionen von Josquin Desprez, Monteverdi, Mendelssohn, Chopin, Brahms, Schumann, de Falla und Gershwin; dazu Volkslieder aus Frankreich, Spanien, England

Claudia Tschopp (am Flügel)

## 2006

### 29. Januar, katholische Kirche Tann-Rüti

**Fanny Hensel-Mendelssohn** «Lobgesang» (Kantate)

**Felix Mendelssohn Bartholdy** «Wer nur den lieben Gott lässt walten»

**Erna Woll** «Eine Grenze haben sie gezogen»

**Felix Mendelssohn Bartholdy** «Christe, du Lamm Gottes»

**Fanny Hensel-Mendelssohn** «Hiob» (Kantate)

Martina Fausch (Sopran), André-Pierre Müller (Sprecher)

Orchester *Collegium Cantorum* (Konzertmeister: Thomas Ineichen)

### 30. Juni, Schloss Grüningen

«**Landschaftsweltenklänge**» – Kompositionen von Kodály, Bartók, Gaby Laetsch und Dvořák

Annette Geisel, Priska Walss, Gaby und Dieter Laetsch (Alphörner)

Claudia Tschopp (am Flügel)

## 2007

### 28. Januar, reformierte Kirche Rüti

**Joseph Haydn** Te Deum für Kaiserin Marie Therese

**Michael Haydn** Ave Maria in F

**Joseph Haydn** Schöpfungsmesse

Miriam Feuersinger (Sopran), Melanie Veser (Mezzosopran),  
Frédéric Gindraux (Tenor), Stefano Kunz-Annoff (Bariton)  
Orchester *Collegium Cantorum* (Konzertmeister: Thomas Ineichen),  
Jürg Sigrist (Orgel)

### 29. Juni, Schloss Grüningen

«**Tierisch Heiteres**» – Kompositionen von Passereau, Donato, Banchieri,  
Gibbons, Tischhauser, Schubert und Schöggli

Katja Bertschinger-Köppel (Sopran), Regula Müller (am Flügel)

## 2008

### Palmsonntag, 16. März, Kloster Wurmsbach

### Karfreitag, 21. März, reformierte Kirche Rüti

**Johann Sebastian Bach** Johannes-Passion

Miriam Feuersinger (Sopran), Melanie Veser (Mezzosopran), David Munderloh  
(Tenor), Samuel Zünd (Bariton), Stefano Kunz-Annoff (Bariton)  
Barockorchester *Die Freitagsakademie* (Konzertmeisterin: Chiara Banchini),  
Marie-Louise Dähler (Orgel)

### 27. Juni, Schloss Grüningen

### Europäisches Liederspiel: «16 Länder – 16 Lieder»

Auf dem Programm standen Kunst- und Volkslieder aus den an der  
Fussball-Europameisterschaft 2008 vertretenen Ländern. Die EM fand damals  
in Österreich und der Schweiz statt und «konkurrenzierte» die Serenade des  
Kammerchors. Der damals siebenjährige Florian Klein kursierte im Publikum  
und liess von diesem die Reihenfolge der Lieder per Los ziehen.

Claudia Tschopp (am Flügel)

## 2009

### 24./25. Januar, reformierte Kirche Rüti

**Johannes Brahms** Schicksalslied

**Arvo Pärt** Fratres

**John Rutter** Requiem

Sarah Maeder (Sopran), Orchester *Collegium Cantorum* (Konzertmeister: Thomas Ineichen)

### 26. Juni, Schloss Grüningen

#### «Zigeunerleben»

Robert Schumann Zigeunerleben

Felix Mendelssohn Bartholdy ausgewählte Sololieder

Johannes Brahms Zigeunerlieder

Beat Hofmann (Bariton), Claudia Tschopp (am Flügel)

## 2010

### 30./31. Januar, reformierte Kirche Rüti

**Georg Friedrich Händel** «Saul» (Oratorium)

Miriam Feuersinger (Sopran), Markus Forster (Altus), David Munderloh (Tenor), Pierre Huber (Tenor), Samuel Zünd (Bariton), Markus Oberholzer (Bass)  
*Ensemble La Fontaine* (Leiter und Violoncello: Reto Cuonz)

### 25. Juni, Schloss Grüningen

«nachts» – Kompositionen von Mozart, Rossini, Monteverdi und Rheinberger  
Claudia Tschopp (am Flügel)

## 2011

### **29./30. Januar, reformierte Kirche Rüti**

**Johannes Brahms** Ein deutsches Requiem

Sarah Maeder (Sopran), Marcus Niedermeyr (Bariton), Gérard Wyss und Claudia Tschopp an zwei Flügeln

### **Karfreitag, 22. April, reformierte Kirche Männedorf Benefizkonzert zu Gunsten von hiki (Hilfe für hirnerkrankte Kinder)**

**Johannes Brahms** Ein deutsches Requiem

Orgelfassung und an der Orgel: Frédéric Champion, Sarah Maeder (Sopran), Markus Oberholzer (Bariton)

### **24. Juni, Schloss Grüningen**

«**Cantar y bailar**» – Spanische Lieder und Tänze

Susanna Schinzel (Flamenco-Tanz), Christoph Meier (Gitarre und Oud)

## 2012

### **28./29. Januar, reformierte Kirche Rüti und Predigerkirche Zürich**

**Alessandro Piccinini** Toccata XX und Passacagli

**Marc-Antoine Charpentier** «Le Reniement de St. Pierre» (Oratorium)

**Claudio Monteverdi** Lamento d'Arianna (Madrigalfassung)

**Giacomo Carissimi** «Jephte» (Oratorium)

Miriam Feuersinger, Katja Liechti, Elsbeth Pfister, Margrit Schönbächler (alle Sopran), David Munderloh (Tenor) Pierre Huber (Tenor), Reto Cuonz (Violoncello), Giuseppe lo Sardo (Violone), Matthias Spaeter (Erzlaute), Tobias Lindner (Orgelpositiv), Sr. Ingrid Grave (inhaltliche Einführungen in die Werke)

### **29. Juni, Schloss Grüningen**

«**Schloss-Serenade**»

John Rutter «The sprig of thyme»

John Ireland Solloquy und Fire of Spring (Klaviersolo)

Edward Elgar «Scenes from the Bavarian Highlands»

Claudia Tschopp (am Flügel)

## 2013

### 26./27. Januar, reformierte Kirche Rüti

<b>Jan Dismas Zelenka</b>	Magnificat in D
<b>Hildegard von Bingen</b>	«O clarissima Mater»
<b>Benjamin Britten</b>	«A hymn to the virgin»
<b>Hildegard von Bingen</b>	«O viridissima virga»
<b>Johann Sebastian Bach</b>	Magnificat in D

Kelly Landerkin (Sopran), Katja Liechti (Sopran), Ingrid Alexandre (Mezzosopran), Hans Jörg Mammel (Tenor), Marcus Niedermeyr (Bariton)  
Barockorchester *La Chapelle Ancienne*

### 28. Juni, Schloss Grüningen

#### «Musig ond Sage us Appezöll»

Appenzellisches mit «Ausflügen» (z. B. nach Caracas)

Töbi Tobler (Hackbrett), Ursula Arni (Erzählerin)

## 2014

### 25./26. Januar, reformierte Kirche Rüti

<b>Franz Schubert</b>	«Gott der Weltschöpfer»
	«An die Sonne»
	«Gott im Ungewitter»
	«Gott ist mein Hirt»
	«Der Hirt auf dem Felsen»
	«Die Geselligkeit» (Lebenslust)
	«Der Tanz»
	«Mirjams Siegesgesang»

Barbara Böhi (Sopran), Cornelia Kallisch (Kommentar und Rezitationen)  
Nina Höhn (Klarinette), Tomas Daukantas (am Flügel)

### 27. Juni, Schloss Grüningen

«Reise vom englischen Barock bis zur West Side Story» – Kompositionen von Morley, Dowland, Bennet, Pilkington, Britten, Copland und Bernstein  
Claudia Tschopp (am Flügel)

# Solisten

## Sarah Natalie Maeder, Sopran



Die Schweizer Sopranistin Sarah Natalie Maeder schloss ihr Gesangsstudium 2004 mit dem Lehr- und Konzertdiplom (beide mit Auszeichnung) bei Dorothea Bamert-Galli, Zürich ab. Parallel zum Sologesang studierte sie die Rechtswissenschaften an der Universität Zürich.

Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie am Theater Biel-Solothurn, wo sie u.a. den *Bubikopf* im *Kaiser von Atlantis* von V. Ullmann sang und in W.A. Mozarts *Nozze di Figaro* mitwirkte. Mit dem Jungen Theater Graz sang sie die Partie der *Gräfin* in *Figaros Hochzeit* und

jene der *Donna Anna* in *Don Giovanni*. Auf der Operettenbühne war sie als *Franzi* in *Wienerblut*, als *Kurfürstin Marie* im *Vogelhändler* und als *Gräfin Carlotta* in *Gasparone* zu hören. Jüngst gab sie sehr erfolgreich ihr Rollendebüt als *Königin der Nacht* in der *Zauberflöte*.

Sie perfektionierte ihr Können in Meisterkursen u.a. bei Juliette Bise, Janet Perry, Laura Sarti, Hanspeter Blochwitz, Ernst Häfliger, Helmut Rilling. Die Zusammenarbeit mit Professore Vincenzo Antonio Manno (Accademia Teatro alla Scala, Milano) führt sie regelmässig nach Mailand.

Ihre grosse Leidenschaft für den Liedgesang lässt sie immer wieder mit den renommierten Pianisten Hanny Schmid Wyss und Gérard Wyss auftreten. Eine erste CD (2011) «Après un rêve» erhielt hervorragende Kritiken.

Ebenso leidenschaftlich widmet sie sich dem sakralen Repertoire, wobei sie sich auf keine spezifische Epoche festlegen möchte.

Ihre gesangliche Gestaltung ist sowohl für barocke wie für romantische Werke gefragt und geschätzt.

Nebst ihrer pädagogischen Tätigkeit ist sie im In- und Ausland eine gefragte Konzert- und Oratoriensängerin.

# Meier



Der Treffpunkt für Gartengenieser

# ARTE E FIORI

EXKLUSIVE FLORISTIK



RATHAUSSTRASSE 7  
8640 RAPPERSWIL  
TEL. 055 210 34 94  
WWW.ARTEEFIORI.CH

## Ingrid Alexandre, Mezzosopran



Ingrid Alexandre studierte an der Zürcher Hochschule der Künste bei Lena Hauser und Jill Feldman und schloss mit dem Konzert- und Operndiplom und dem Master in Education, allesamt mit Auszeichnung, ab. Ferner war sie Mitglied des Schweizerischen Opernstudios Biel.

Die Mezzosopranistin absolvierte Meisterkurse bei Margreet Honig, Lani Poulson, Christoph Prégardien und Brigitte Balleys.

Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, so zum Beispiel des Concours International de musique du Lyceum Club, Bern, 2003, des Concours musica antiqua Bruges (Belgien) 2005, des Eliette von Karajan Fonds 2006 oder des Kiwanis-Musikpreises 2010.

Bereits als Studentin konnte sie in verschiedenen Opernproduktionen auftreten. Nach Ende ihres Studiums wurde sie am Stadttheater Biel engagiert, wo sie bis 2011 gastierte. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Sängertätigkeit bildet das solistische Konzertrepertoire, das vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik reicht. So sang sie unter Dirigenten wie Werner Ehrhardt, Tim Brown, Franco Trinca, Hans Urbanek, Helmuth Rilling, Andreas Spering, Thomas Rösner, Caspar Zehnder, Johannes Strobl, Johannes Günther, Anna Jelmorini oder Markus Utz, mit Orchestern wie La Scintilla am Opernhaus Zürich, Capriccio Basel, Sinfonieorchester Biel, Zürcher Barockorchester, Capella musica antiqua Stuttgart, La Chapelle Ancienne, ZHdK Strings, Berner Kammerorchester oder dem Luzerner Sinfonieorchester.

Daneben singt sie in mehreren Vokalensembles, so dem Vokalensemble Zürich oder der neu gegründeten Zürcher Sing-Akademie der Tonhalle Zürich, wo sie auch solistische Aufgaben übernimmt.

Sie wird auch verschiedentlich für Rundfunk- und CD-Aufnahmen gefragt. Die letzte CD erschien im Jahr 2012 und beinhaltet Werke des Komponisten Johann Christoph Bach.



**G**emeinnützige **G**esellschaft **B**ezirk **H**inwil

# Wir helfen weiter...

## **Was ist die GGBH ?**

- Sie wurde 1828 gegründet! Ihr Zweck ist es der Allgemeinheit dienlich zu sein und im Bezirk gemeinnützige Aktivitäten zu entfalten.
- Die GGBH ist politisch und konfessionell neutral.

## **Was macht die GGBH ?**

- Seit ihrer Gründung steht die Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil für soziale Hilfe, Förderung von Gemeinnützigen Projekten und Stipendien ein.

## **Werden Sie Mitglied der GGBH !**

- Helfen Sie uns, damit wir Anderen helfen können!
- Sie verhelfen sinnvollen Projekten in Ihrer Nähe zum Durchbruch!
- Sie unterstützen eine gute Sache und tragen Gegenwartsprobleme solidarisch mit! Sie haben die Möglichkeit selber aktiv zu werden.

**Wir wünschen Ihnen einen musikalischen Hochgenuss!**

## **Kontakt:**

**Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil**  
Postfach 331 8630 Rüti [www.ggbh.ch](http://www.ggbh.ch) [info@ggbh.ch](mailto:info@ggbh.ch)

## Christoph Gabathuler, Tenor



Der Tenor Christoph Gabathuler erhielt seine Gesangsausbildung am Vorarlberger Landeskonservatorium in Feldkirch bei Prof. Dora Kutsch-Doceva und an der Hochschule für Musik der Stadt Basel bei Prof. Marcel Boone, in dessen Konzertklasse er seinen Master of Arts in Musikpädagogik und den Master of Arts in musikalischer Performance mit Auszeichnung abschloss.

Der Tenor absolvierte Meisterkurse u.a. bei Thomas Hampson, François Le Roux, Margreet Honig und Kurt Widmer. Bereits als junger Solist führte er eine rege Konzerttätigkeit. Erste Engagements führten ihn an die Bregenzer Festspiele, das Feldkirch-Festival, das Vorarlberger Landestheater und das Origen-Festival.

Sein Repertoire reicht von Monteverdi bis hin zur Moderne und wird durch mehrere Rundfunkübertragungen des ORF und CD-Einspielungen – zuletzt D. Buxtehudes *Membra Jesu nostri* und J. Haydns *Stabat Mater* – unterlegt.

Schwerpunkte in seinem Repertoire bilden die Werke J. S. Bachs und die französischen Haute-Contre-Partien. Derzeit widmet er sich vor allem den Bach'schen Evangelisten-Partien und gemeinsam mit der Pianistin Alena Sojer der Liedkunst. Christoph Gabathuler ist Preisträger der Friedl-Wald-Stiftung und Stipendiat des Hirzen-Pavillon- Kulturfonds Basel.



**Physiotherapie Barbara Nanz**

Gartenstrasse 1c CH - 8636 Wald Telefon +41(0)55 246 66 26 Fax +41(0)55 246 66 75

Wir wünschen Ihnen ein  
**ENTSPANNTES Hörvergnügen!**

# Meine Musik. Meine Bank.



Was immer man tut: Herausragende Leistungen setzen Leidenschaft voraus. Unsere Passion gilt der engagierten Betreuung unserer Kunden in allen finanziellen Angelegenheiten. Was dürfen wir für Sie tun?

[www.zrb.clientis.ch](http://www.zrb.clientis.ch)



**Clientis**  
Zürcher Regionalbank

## Marcus Niedermeyr, Bariton



Marcus Niedermeyr erhielt seine Gesangsausbildung bei Hermann Christian Polster in Leipzig und bei Kurt Widmer in Basel. Seine Vorliebe für den Liedgesang führte ihn zu Norman Shetler und Dietrich Fischer-Dieskau, an der Schola Cantorum Basiliensis studierte er historische Aufführungspraxis bei René Jacobs.

1998 war Marcus Niedermeyr Preisträger des Internationalen Bach-Wettbewerbs in Leipzig und ist seither ein gefragter Sänger mit einem umfangreichen Repertoire von Monteverdi bis in die Gegenwart. Er trat unter Dirigenten wie Jordi Savall, Sigiswald Kuijken, Reinhard

Goebel, Michel Corboz, Ton Koopman, Helmuth Rilling, Peter Schreier oder Howard Griffiths als Solist auf und sang mit Cantus Cölln, der Nederlandse Bachvereniging, der Wiener Akademie, dem Thomanerchor Leipzig, dem Kreuzchor Dresden, dem Münchener Bach-Chor, dem Gewandhausorchester Leipzig und der Dresdner Philharmonie.

Marcus Niedermeyr verfolgt zudem eine rege kammermusikalische Tätigkeit, etwa mit dem Schönberg Ensemble Amsterdam oder dem Carmina Quartett Zürich. Mit Christine Schornsheim, Norman Shetler und Gerard Wyss pflegt er ein breitgefächertes Liedrepertoire. Auf der Opernbühne sang er verschiedene Partien seines Faches, darunter *Dandini* in Rossinis *Cenerentola* und den Sprecher in Mozarts *Zauberflöte*. Beim Musik Theater Schönbrunn in Wien war er als *Dr. Falke* in der *Fledermaus* von Johann Strauss sowie als *Don Alfonso* in Mozarts *Così fan tutte* zu erleben.

## Barockorchester Concerto Poetico



2007 wurde das Barockorchester Concerto Poetico in Zürich mit einem festen Kern von namhaften BarockmusikerInnen aus dem Raum Zürich und den angrenzenden Regionen gegründet.

Erweitert wird die Besetzung jeweils nach Bedarf aus einem kleinen Pool von hochqualifizierten MusikerInnen. Alle bringen viel Erfahrung im Bereich Alte Musik mit und spielen selbstverständlich auf Originalinstrumenten. Das Orchester orientiert sich eng an den neuesten Erkenntnissen der historisch informierten Aufführungspraxis und nimmt sich dafür in vielen Probestunden Zeit für ausführliche Experimente. Wir entdecken immer wieder neue Aspekte der Klangvielfalt der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Im Brennpunkt unseres Interesses stehen grösser besetzte Werke aus Barock und Klassik. Einerseits setzen wir uns in unseren Programmen intensiv mit den damaligen Nationalstilen auseinander, andererseits widmen wir uns den verschiedenen Ansätzen, mit rhetorischen Mitteln das Gefühlsmässige, den Affekt in der Musik auszudrücken.



MUSIKGENUSS MIT KAFFEEDUFT

Bester Kaffee

Klassische CD

Musiknoten

**Das Zürcher Oberland ist *klassisch***

Märtegge, Rüti

Tel. 055 260 22 22 e-Mail: [info@da-capo-rueti.ch](mailto:info@da-capo-rueti.ch)

## Christof Hanimann, Leitung



Christof Hanimann studierte nach der Primarlehrerausbildung und zweijähriger Berufsausübung Violine am Konservatorium Winterthur bei Florenza Goilav und Thomas Füre. Später erfolgte ein Chorleiterstudium an der Musikhochschule Zürich bei André Charlet und Karl Scheuber, Orchesterleitung bei Peter Wettstein. Weitere Ausbildung in Orchesterleitung erhielt er bei Kirk Trevor und Marius Smolij in Tschechien.

Schon früh zeichnete sich für ihn ein breites Betätigungsfeld als Musiker ab: Kammermusiker, Konzertmeister, Orchestergeiger, Musiklehrer, Leiter von Vokalensembles, Chor- und Orchesterdirigent. Vielseitigkeit kommt auch in den bisher aufgeführten Werken zum Ausdruck. Diese reichen vom gregorianischen Choral bis zu zeitgenössischer Musik (darunter mehrere Uraufführungen von Auftragskompositionen), vom kleinen, unbekanntem Werk bis zu grossen oratorischen Werken wie Bachs *Johannes-Passion*, Händels *Samson* und *Saul*, Haydns *Schöpfung*, Schuberts Es-Dur Messe, Mendelssohns *Lobgesang* und *Elias*, Spohrs *Die letzten Dinge*, Brahms' *Deutsches Requiem*, Strawinskys *Les Noces*, Rutters Requiem u. a.

Neben dem Kammerchor Zürcher Oberland leitet Christof Hanimann den Stephans-Chor Männedorf-Uetikon und das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht.

Er lebt in Männedorf, wo ihm 2007 der Kulturpreis der Gemeinde verliehen wurde.

**Nebst unseren Passivmitgliedern danken wir den folgenden Behörden, Stiftungen, Firmen und Gönnern für die Unterstützung:**

- Fachstelle Kultur Kanton Zürich 
- Gemeindepräsidentenverband Bezirk Hinwil
- Gemeinde Bubikon
- Gemeinde Rüti
- Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil
- Rudolf und Romilda Kägi - Stiftung
- Lotti Kahl - Stiftung
- Migros Genossenschafts-Bund
- Clientis Zürcher Regionalbank
- Raiffeisenbank Rapperswil-Jona
- Zürcher Kantonalbank Rüti
- Arte e Fiori, Rapperswil
- Ernst Meier AG, Gartencenter, Dürnten
- Physiotherapie Barbara Nanz, Wald
  
- Altmann Jack, Tann
- Bähler Werner und Rahel, Jona
- Bertschinger Kurt, Rüri
- Dr. Blocher Christof
- Bria Olga, Tann
- Egli Max und Marlies, Rüti
- Ehrismann Hans, Wetzikon
- Ernst Beat, Rüti
- Füglistner Erich und Rita, Hombrechtikon
- Dr. med. dent. Gloor Roman, Wald
- Gossweiler Richard, Wila
- Grolimund Nicole, Zürich
- Hengartner Markus, Rüti
- Homberger Ernst und Edith, Gossau
- Honegger Heidi und Hans, Wald
- Jakob Ernst und Barbara, Gibswil
- Kammer Hanna, Kloten
- Kläsi Gertrud, Rüti
- Laetsch Dieter, Wald
  
- Letsch Doris und Walter, Dürnten
- Meier Alice, Tann
- Nanz Barbara, Wald
- Popp Karl, Rüti
- Rathgeb Margrith, Rüti
- Rutishauser Lina, Tann
- Schaufelberger Ernst, Au
- Schmid Trudi und Kurt, Wolfhausen
- Steffen Esther, Uster
- Thalman Elsly, Pfäffikon ZH
- Tovarek Judith, Baden
- Wettstein Brunhild und Ernst, Rüti
- Zubler Markus, Wald

*(Berücksichtigung bis zur Drucklegung)*

# Kammerchor Zürcher Oberland



## **Dirigent**

Christof Hanimann

## **Korrepetition**

Claudia Tschopp

## **Mitsingende**

### **Sopran**

Regula Bärtschi • Daniela Frommenwiler • Susanne Gloor • Christine Keller • Jeannette Kobler  
Claudia Lentze • Katja Liechi • Heike Markwardt • Elsbeth Pfister • Susanna Schmid • Regula  
Schneeбели • Margrit Schönbächler • Lotta Suter • Maria Widl • Ann Kümmerli • Lieselotte  
Hanimann • Wanda Seitz Odermatt

### **Alt**

Ursula Arni • Carola Drechsler • Annalise Eisenring • Regula Fluck • Theres Haerberli • Elsbeth  
Honegger • Elisabeth Hotz • Sylvia Jacob • Irene Kägi • Gisela Kougionis • Gaby Laetsch • Margrit Müller  
Marieann Ott • Corina Schweiss • Elisabeth Schwyter • Kathy Sutter • Kathrin Weiss • Lilian Egli  
Vreni Langegger • Marianne Morf-Billeter • Silvia Rogger • Barbara Schär • Annette Seyd Staubli

### **Tenor**

Rob Griffin • Matthias Markwardt • Martin Maurer • Arnold Brühlmann • Daniel Ehrmann  
Pierre Huber • Michael Müller • Ludwig Rabenbauer • Ernst Schellenberg • Peter Weber • Lorli Welti

### **Bass**

Hansheinrich Feurer • Urs Honegger • Ernst Leimbacher • Paul Lienhard • Peter Sprenger  
Bruno Sutter • Markus Sutter • Christoph Wehrle • Paul Diener • Yves Lüthi • Guido Staubli  
Samuel Wiener

# Kammerchor Zürcher Oberland

## Ein regionales traditionelles Kulturgut

Der Kammerchor Zürcher Oberland wurde 1946 als erster Kammerchor in der Region gegründet. Seit 1978 findet das grosse Jahreskonzert mit vorwiegend geistlicher Musik am letzten Januarwochenende statt. Ursprünglich in Tann und seit 2007 in Rüti. Für die Sommerserenade ist die Schlosskirche Grüningen zur Tradition geworden.

## Hat Ihnen unser Konzert gefallen?

Wir bieten Ihnen folgende Möglichkeiten, unseren Verein zu unterstützen:

<b>Passivmitglied</b>	<b>Gönner</b>	<b>Freie Unterstützungsform</b>
Jahresbeitrag Fr. 30.–	Jahresbeitrag Fr. 100.–	Beliebiger Beitrag
Sie profitieren vom internen Billettvorverkauf	Sie profitieren vom internen Billettvorverkauf und werden im Programmheft namentlich erwähnt.	Sie wählen eine andere, Ihnen zusagende individuelle Unterstützungsform, wie z.B. eine Spende

Damit helfen Sie uns, auch in Zukunft jährlich ein grosses Jahreskonzert für Chor, Orchester (oder Instrumentalisten-Ensemble) und Solisten, sowie eine Sommerserenade aufzuführen.

**Kammerchor Zürcher Oberland, PC-Konto 80-28518-7**

## Unsere nächsten Konzerte:

**Freitag, 26. Juni 2015**

**Serenade in der Schlosskirche Grüningen**

Geniessen Sie anschliessend mit uns den Sommerabend im idyllischen Schlosshof bei kleinen kulinarischen Köstlichkeiten.

**Samstag, 30. und Sonntag, 31. Januar 2016**

**Ref. Kirche Rüti ZH**

**Programm: «Wintermusik» (u. a. mit Harfe)**

## Haben Sie Lust am Mitsingen?

Die günstigste Einstiegszeit ist jeweils unmittelbar nach einem Konzert. Freude an qualitativ gutem Chorgesang und selbständiges Repetieren zu Hause sind ideale Voraussetzungen. Den besten Einblick gewinnen Sie durch unverbindliche Schnupperbesuche während der Proben und der Stimmbildungsaktionen.

Die Proben finden jeweils statt:

**Montag, 20.00 bis 22.00 Uhr im Singsaal, Schulhaus Schanz, Rüti ZH**  
(ausgenommen während der Schulferien der Gemeinde Rüti).

Für Fragen stehen folgende Kontaktpersonen gerne zur Verfügung:

**Chorleiter:**

Christof Hanimann  
Dammstrasse 7  
8708 Männedorf  
Tel. 044 920 68 63

**Präsidentin:**

Gisela Kougionis  
Erlenstrasse 114  
8645 Jona  
Tel. 055 212 40 78  
E-Mail: giselakougionis@bluemail.ch

**Sie möchten über unsere Konzerte schriftlich informiert werden?**

Melden Sie sich bei der Präsidentin.

Besuchen Sie auch unsere Homepage: [www.kammerchor-zo.ch](http://www.kammerchor-zo.ch)